



Walter Wiederhold 1885-1959

Von Theopont Diez, Singen

Unsere Stadt hatte drei Ehrenbürger. Einer von ihnen war Walter Wiederhold. Ihm wurde diese höchste Ehrung erwiesen, weil er so sehr mit unserer Stadt verbunden war und uns mit seinem Beispiel gezeigt hat, wieviel es wert ist, sich auf das zu besinnen, was unsere Vorfäter geschaffen und uns als Verpflichtung hinterlassen haben.

Die Suche nach seinen Vorfahren führte ihn zu den bekanntesten seiner Sippe, Conrad Wiederholt, auf den Hohentwiel. Seit er diesen Ort gefunden hatte, blieb er ihm verhaftet. Immer wieder zog es ihn hierher, um aus der eindrucksvollen, von Menschenhand — und vor allem von Conrad Wiederholt — entscheidend geformten Bergfestung Hohentwiel neue Spannkraft zu holen. Er wurde nicht müde, auch anderen Menschen diesen herrlichen Flecken Erde nahezubringen und sann darüber nach, wie dies noch besser ermöglicht werden könnte.

Als Herr Walter Wiederhold eines Tages mit den Sängern seiner Stadt Hilden und der berühmten Liedertafel aus Berlin kam, erklärte er mir spontan, daß er etwas tun wolle, um dem Berg, seiner Erhaltung und Pflege zu dienen, und er übersandte uns einen großen Scheck. Mit unserem Vorschlag, damit einen Wanderweg zum Hohentwiel zu bauen, auf dem die Freunde der Natur und der Geschichte — unabhängig von Witterung und unbelastet von den Motoren — heraufpilgern können, war er begeistert einverstanden.

Es ging eine Weile, bis die Planung mit den erforderlichen Genehmigungen des Naturschutzes und des Grundeigentümers vorgelegen hatten. Wir begannen zu bauen, und die Tat begeisterte unseren Freund Walter Wiederhold von neuem, und er gab uns die Mittel, die ausreichten, fast die ganzen Kosten für den Weg zu decken. Heute wandert jung und alt mit Freude da hinauf und ist immer wieder neu begeistert von den Schönheiten, die am Berg und durch die Sicht von dort in die weite Landschaft in mannigfaltigster Weise sich uns aufdrängen ¹⁾.

Es war ein Festtag, als wir Herrn Wiederhold zum Tage der Einweihung des Weges die Ehrenbürgerurkunde überreichen konnten. Die vielen Gäste feierten den Tag mit der Bevölkerung und dem neuen Ehrenbürger, als ob er immer zu uns gehört hätte. Aus dieser persönlichen Beziehung zu Herrn Walter Wiederhold erwuchs eine engere Bindung an seine Vaterstadt Hilden, so daß daraus viele menschlich wertvolle Anregungen gegenseitig geschenkt werden konnten.

Wir sahen und erfuhren, wie bedeutsam das wirtschaftliche Unternehmen unseres Ehrenbürgers war und freuten uns dadurch um so mehr, daß Menschen dieser Vitalität, daß Menschen, die sich in der Wirtschaft so hervorragend bewährten, den Weg in ihr Inneres fanden. Wenn der Betriebsratsvorsitzende an der Bahre des Toten sagte, daß Herr Wiederhold vom Christentum nicht zu reden brauchte, weil er es lebendig lebte, dann ist damit die Persönlichkeit unseres verstorbenen Freundes wohl am besten gezeichnet.

Am 15. Juni 1959 starb Walter Wiederhold an den Folgen eines Verkehrsunfalles in Berlin, wo er zu geschäftlichen Verhandlungen weilte ²⁾.

Die Trauernachricht rief in unserer Stadt tiefe Bestürzung hervor, hatte doch der so jäh aus dem Leben Geschiedene durch seine Güte in den kurzen Jahren seiner Verbundenheit mit Singen und dem Hohentwiel die Herzen der ganzen Bürgerschaft gewonnen. Aus der Liebe zu seinem Berg hat er sich ein Denkmal geschaffen. Er gab uns die Mittel, um mit einem großartigen Promenadenweg auf den Hohentwiel die Schönheit der Landschaft auch dem zu vermitteln, dem es bei den bisherigen Wegeverhältnissen nicht mehr möglich war, den Hohentwiel zu besuchen. Alle, die auf dem Wege, den er uns geschenkt hat, zum Hohentwiel wandern, werden immer an ihn denken.

Wir verstehen, wie die Verbundenheit mit der Heimat und das Hineinlauschen in die Stille der Vergangenheit, aus der wir hervorgegangen sind, uns reich macht. Wir erleben mehr, daß die Arbeit, die wir uns in unserem Verein vorgenommen haben, wertvoll und wichtig ist in einer Zeit, in der der Hang nach dem Wohlleben und der Hang nach dem Betriebhaften uns zu überwältigen droht. Nehmen wir die Predigt, die in seinem Leben beschlossen war, mit einem ehrerbietigen Dank an ihn und das Vermächtnis, unsere Aufgabe weiter treu zu erfüllen.

¹⁾ Siehe in dieser Zeitschrift Heft 2 (6) 1958, S. 154 ff. „Die Walter-Wiederhold-Stiftung“ von Herbert Berner, in der die Geschichte des Wegbaues eingehend dargelegt ist.

²⁾ Persönliche Daten und Angaben über die Wiederhold-Werke aaO. S. 156.